

# Pro A 445

Michael Bertelt und Karl A. Faulenbach

## Weg von der Straße – Güterverkehr muss auf die Schiene

Eine Anmerkung vorweg: FUGe, für deren Ziele wir uns einsetzen, arbeitet u. a. zugunsten für eine bessere Umwelt und gegen den fortschreitenden Klimawandel/Zerstörung unseres Planeten. Auch im Bereich Landschafts- und Naturschutz, der bei Straßenbaumaßnahmen wesentlich betroffen ist, stehen wir für eine radikale Änderungen des Güterverkehrs in Richtung Schiene.

## Gründe für einen Weiterbau der A 445

In Bezug auf den Abschluss der Planfeststellung des Verfahrens (März 2021) für den Weiterbau der Bundesautobahn A 445 von Werl nach Rhynern steht aber ein größerer Zusammenhang in der Abwägung. Tatsächlich ist hier an vielen Wochentagen und insbesondere jeden Freitag ein durchgehender Stau von Rhynern nach Hilbeck. Mit dem Fokus auf eine Verkürzung der Wege für LKW und PKW aus und in Richtung Sauer-

land (Verlauf der A445) in Richtung Nordosten (A2 Richtung Bielefeld) sollen durch den Bau der A 445 die Fahrstrecken wesentlich verkürzt werden, was durch die Abkürzung (ca. 50 km) statt über die A44, A1 und A2 bis Rhynern mit erreicht werden kann. Die Umsetzung der jetzigen Planung würde den baulichen Lückenschluss zwischen dem bereits vorhandenen Teil der A445 südlich der A44 bis Werl und dem Autobahnanschluss Hamm/Rhynern der A2 ermöglichen. Damit würden viele Fahrzeuge auch über die A44 aus Richtung Kassel den Fahrweg verkürzen können. Nebenbei wird die Verkehrssituation auch im Bereich des Ortsteils Rhynerns wesentlich verbessert, da viele Verkehre auf den künftig verbundenen Autobahnen A445 und A2 verbleiben. Letztendlich würden die Umweltbelastungen durch die Staus zwischen Werl und Rhynern, bei Fahrzeugen, die diese Abkürzung (z. B. ihrem Navi folgend) jetzt nutzen und Stopp and Go verhindert. Dabei spielt die Beseitigung der Belastung der „Anwohner“ im Ortsbereich Hilbeck eine sehr

große Rolle, weil ca. 20.000 Fahrzeuge/Tag den Ortskern sehr belasten.

## Entlastung auf Dauer

Weitere Faktoren sind, dass der motorisierte Individualverkehr (auch mit Hybrid, Elektro oder Wasserstoff) seinen großen Anteil am Verkehrsaufkommen nicht wesentlich verlieren wird. Daher sehen wir die vor vielen Jahren begonnene Planung der A445 eher als entlastend an. Auch im Rahmen des Verfahrens für das erforderliche Planfeststellungsverfahren wurden die Belange, gutachterlich geprüft, der Öffentlichkeit und den zuständigen parlamentarischen Gremien in den Gemeinden vorgelegt. Dadurch konnten besserer Lösungen mit Änderungen am Trassenverlauf vorgenommen werden. Eingriffe in Natur und Landschaft werden auf der Grundlage des Beschlusses dabei durch geeignete Maßnahmen kompensiert, so schreibt es der Beschluss vor.

Am Ende steht für uns das Ergebnis, dass natürlich alle im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens getroffenen Aussagen und Maßnahmen mit entsprechenden Konsequenzen auch gerichtlich überprüfbar sein müssen. Mit dem Ende des Planungsprozesses sehen wir insbesondere auch die umweltentlastenden Effekte, die vor allem für die Situation der Menschen vor Ort in Hilbeck und Rhynern eine seit langem ersehnte Entlastung von Lärm und anderen Umweltbeeinträchtigungen bringen wird.



Freitags und zu den Stoßzeiten der Berufspendler reihen sich Autos an Autos.